



die Befreiung unseres Volkes aus der großen Krise drängt, die um dieses Ziels willen es sogar selbstverständlich findet, daß der ehemalige laut proklamierte Parteistandpunkt, wenn es die Umstände erfordern, auch einmal verneint wird? Praktische, großzügige Politik, — darauf kommt es an. Kein kleinliches Zusammischen von politischem Mosaike, damit es der Gleichheit entspricht, bleibt, neben der Tragödie Deutschlands von einem deutschen Schachspiel zu schreiben, das jene endgültig abgeschlossen hätte.

Dr. M.

## Die drohenden Wucherpreise auf dem Fleischmarkt

(Drabfbericht)

Berlin, 21. September.

Der Geschäftsführer der Abteilung für Produktion und Uebergangswirtschaft im Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft, Dekonominister Kaiser, äußerte sich gegenüber einem Vertreter der Tel-Union über die Aussichten der Fleischbewirtschaftung: „Die angeheure Erregung, die sich der Bevölkerung wegen der drohenden Wucherpreise auf dem Fleischmarkt befürchtet hat, findet in der Landwirtschaft höchstens Widerhall, da sie übersichtlich nicht gewillt ist, übertriebene Preisbildung auf dem Markt zu dulden. Die Verantwortung dafür trägt zum großen Teil der Handel, der gleichfalls den Wunsch einer ehrlichen Preisbildung in seinen führenden Organen vertritt. Trotz des schlechten Erntes sind die Landwirte bereit, ihr Schächteln zu einem erschwinglichen Preise zur Verfügung zu stellen, der die Produktionskosten in einem ehrlichenmaßen ausreichenden Umfang deckt. Dies traf bei den bisherigen Höchstpreisen nicht zu. Bei einer richtigen Organisation dürfte es möglich sein, daß Rindfleisch für 10,50 Pfund pro Pfund in den Handel zu bringen. Wenn es gelingt, den Terninhandel und übermäßige Deckungskäufe zu verhindern, brauchen die großen Verbrauchszentren sich keinen also großen (!) Sorgen hinzuzeigen. Der Rindfleischstand ist in langsame Erholung begriffen, die Qualität allerdings noch minderwertig. Für den Ausverkauf ganzer Provinzen muß die Landwirtschaft jede Verantwortung ablehnen. Die Landwirtschaftlichen Körperschaften sind mit den Reichsorganisationen der Fleischhändler und Fleischer in Verbindung getreten, um eine neue Organisation, deren Aufgabe es sein wird, für die Preisbildung gefundene Unterlagen zu schaffen, einzurichten. Die Organisation soll insbesondere den Würdgerichten und Preisprüfungsstellen Material liefern, da die Kosten zwischen dem Fleckpreis und den Fleischpreisen im freien Handel ganz ungewöhnlich liegen. Auf ein Stück Schlachtvieh kommt mindestens 100 Pf. Frisch, 80 Pf. Versicherung und 12 Pf. Treibergeld. Die Kosten, die zwischen Ankaufspreis und Großhändlerpreis entstehen, betragen pro Stück Vieh etwa 400 Pf., wobei für die Händler nur ein Gewinn von 3% Prop. in Ansatz gebracht ist. Dazu kommen die Kosten der Großhändlerwaren mit mindestens 150 Pf. pro Stück ohne Umsatzsteuer und die Kosten des Bedenkhändlers. Von dem Preis von 10,50 Pf. pro Pfund Rindfleisch bleibt den Landwirten infolgedessen nur ein mäßiger Anteil.“

Wenn, wie leider zu erwarten steht, der Preis von 10,50 Pf. für das Pfund Rindfleisch nicht eingehalten wird, und der Fleischwucher erst in spätester Stunde steht, wird natürlich der Handel, dem hier von einem Vertreter der Landwirtschaft von vornherein die Verantwortung zugeworfen wird, ebenso freudig erklären, daß auch er für diese Entwicklung nichts könne. Einer schreibt eben dem anderen die Schuld zu. Die Leidtragenden sind wieder die Konsumanten, die sich naturnah über die Faktoren, die für die Preisbildung maßgebend sind, kein sicheres Urteil bilden können und deshalb, wie bisher immer, sich in das Unvermeidliche schicken müssen.

## Die angebliche Einverleibung Lippe-Detmols in Preußen

(Drabfbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 20. September.

Von verschiedenen Seiten ist gemeldet worden, daß von Preußen eine Vereinigung mit Lippe-Detmold angestrebt würde. Obwohl sogar Einzelheiten darüber angegeben worden waren, wird von baldamtlicher Seite hierzu gemeldet: Es waren bereits im Frühjahr dieses Jahres Verhandlungen mit Vertretern Lippes, die in der Tat auf eine Einverleibung Lippe-Detmolds abgetragen waren, doch diese Befredigungen, zu denen der Anstoß von Lippeischer Seite gegeben worden ist, sind nicht fortgesetzt worden. Preußischerseits schlägt man darauf, daß man die gemachte Anregung fallen gelassen hat und daß die Sache deshalb nicht weiter verfolgt wird. Man erlebt aus diesem Tatbestand, daß es unzutreffend ist, jetzt schon von einer Volksabstimmung in Lippe-Detmold zu sprechen.

**Namensänderung des Sparkassenbundes.** Wie die „Rote Fahne“ mitteilt, hat die kommunistische Partei (Spartakusbund) ihren Namen ent-

sprechend den Voreordnungen von Moskau in kommunistische Partei Deutschlands, Sektion der dritten kommunistischen Internationale, umgedeutet.

## Dr. Heinze in Dresden

(Bericht unserer Dresdner Schriftleitung)

Dresden, 21. September.

Reichsfinanzminister Dr. Heinze ist gestern spät abends von seiner Urlaubsreise nach Dresden zurückgekehrt. Wie aus an zufälliger Stelle bestätigt wird, ist an der Meldung, daß Dr. Heinze zurücktreten und den Amtsentpolen in Bukarest übernehmen werde, kein wahres Wort. Es wird erklärt, daß es sich offenbar um einen Versuchsschlag an unerwarteter Reporter handelt.

## Gesprenzte Gotheine-Versammlung

(Eigenes Drabfbericht)

München, 21. September.

In Nürnberg wollte gestern Reichsfinanzminister a. D. Gotheine über Preisabfälle sprechen. Die Versammlung wurde von Mitgliedern des deutschägyptischen Schuh- und Lederbundes gesprengt. Die demokratischen Teilnehmer verließen den Saal. Die zurückbleibenden Angehörigen des Schuh- und Lederbundes, die den Abziehenden Schimpfworte nachrieten, eröffneten an Stelle der gesprengten Versammlung selbst eine Sitzung.

## Das Geschäftsgebaren der Kriegsgesellschaften

Wir erhalten von einer angesehenen Firma des Leipziger Großbuchhandels folgende Zuschrift:

Ich stelle am 6. August 1920 zwei Anträge zur Genehmigung der Ausfuhr von Postkarten im Nettobeitrag von 4,70 Pf. und 50,40 Pf., die mir auch am 10. August, jedoch unter Nachnahme von, sage und schreibe, 41 Pf. (vergleiche die Höhe des Objekts) mit einer beauftragten Mitteilung zugingen, wonach die in Rede stehenden Objekte überhaupt abgabefrei waren. Ich wandte mich darumhin natürlich sofort, und zwar unter Rücksicht der Ausführbewilligungen, an die in Betracht kommende Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit soeben gegen Nachnahme des Beitrages von 4,10 Pf. (4 Pf. Einbandbeitrag) zugesagten Ausführbewilligungen bitte ich hierdurch um sofortige Auskündigung, wie sich der nachgenommene Betrag zu unterscheiden, da die in Rede stehenden Artikel laut eigener Angabe der Außenhandelsniederstelle gemaßig Verfügbung des Herrn Reichskommissars vom 27. Juli überaupt abgesetzt waren. Ich wandte mich darumhin natürlich wieder an die Außenhandelsniederstelle für Papierwaren (Zentralstelle für die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie), Berlin W. 9, Luisenstraße 22, mit folgendem Schreiben:

Unter Rückgriff der mit

## Kartoffelspende

Auftruf an die Landwirte der Amtshauptmannschaft Leipzig.  
Die Vertreter der sächsischen Landwirtschaft haben am 18. September in einer gemeinsamen Sitzung in Dresden beschlossen, die schwer mit der Erntezeit ringenden Bevölkerungskreise Sachsen infolge zu unterstützen, um ihnen Kartoffeln zu verbilligtem Preise geliefert werden sollen. Es wird vorgeschlagen, daß ein jeder Landwirt von je 1 ha seiner Kartoffelanbaufläche 10 Zentner zu 20 M für den Zentner abgibt. Wenngleich den Vertretern der Landwirtschaft voll bewußt ist, daß die Landwirtschaft selbst um ihr Dasein schwer kämpft, so glauben sie doch dieses Opfer dem Allgemeinwohl bringen zu müssen, um zu beweisen, daß die Landwirtschaft volles Verständnis für die Notlage der armen Stadt und Landbevölkerung hat.

Wir bitten demnach alle Berufsgenossen, unserem Dresdenner Beauftragten nachzukommen. Näheres über die Ableisung der Spende wird durch die Amtshauptmannschaften, die die Verfehlung übernehmen werden, bekanntgegeben.

Wirtschaftsbericht  
der Landwirte im Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig.  
Wagner (Knauthain).

Für den Bund der Landwirte  
Friedrich (Hirschfeld).

Über diese Hilfsaktion und den Erzeugerpreis äußert sich der Verband der sächsischen Landwirte in einer Auskunft u. a. wie folgt: Nach dem Indexbericht betrugen die Preise für den Zentner Kartoffeln aus Gründen des Produktionskostenstandes vom 1. Januar 1920 bereits 25 M. Wie die Kommission des weiteren festgestellt hat, haben allein in der Zeit vom 1. Januar 1920 bis 1. Juni 1920 sich die Produktionskosten um 39 Proz. erhöht. Infolgedessen wäre der Erzeugerpreis für den Zentner Kartoffeln nach dem Stande vom 1. Juli 1920 auf weit mehr als 35 M. festzustellen gewesen. Aber auch dieser Preis würde die tatsächlichen Erzeugerpreise keineswegs decken, weil sich durch die weitere Steigerung der Unkosten und insbesondere durch die am 1. August 1920 in Kraft getretene Erhöhung der Tarifsätze die Erzeugerpreise noch weiter nicht anzuwesentlich erhöht haben. Es wäre deshalb nach dem Standpunkt der Indexkommission jetzt ein Zentnerpreis von 30,10 bis 30,20 M. nur angemessen gewesen. Dieses wohlgemerkt, immer nur unter der Voraussetzung einer Normalernte, die leider noch dem ungünstigen Wetter der letzten Wochen in Sachen nicht zu erwarten ist, sondern vielleicht unter Mittel sein wird. Dem Verband der sächsischen Landwirte ist bekannt, daß es auch unter den Landwirten nicht an Stimmen fehlt, die sich für einen billigeren Kartoffelpreis als 30 M. ausgesprochen haben. Allein das kann für die hier in Betracht kommende Frage, welche Preise im Freistaat Sachsen als angemessen zu bezeichnen sind, nicht maßgebend sein.

So bereitwillig die Landwirtschaft dem Gedanken des allgemeinen Abbaus der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse zahlt, so sehr muß sie doch auch von der Regierung verlangen, daß dieser Abbau nicht einseitig bei den Erzeugern der Landwirtschaft halfmacht, sondern daß unbedingt auch ein Preisabbau bei den anderen Produktionsmitteln in Angriff genommen wird. Dazu sind zu rechnen nicht nur Düngemittel, Maschinen, Kleidung, Baustoffe und Kohlen, sondern auch die Löhne und die Aufwendungen für die staatlichen Verförderungsmittel (Frachten). Gerade bei den letzteren ist jedoch die Schraube unter Mitwirkung der Regierung besonders angezogen worden. Freilich glaubt die Verkehrsverammlung die Öffentlichkeit auch darüber aufzuklären zu müssen, daß bei dem zunehmenden Zentnerpreis von 30 M. die Einnahmen des Landwirts nicht mehr ausreichen, um die landwirtschaftlichen Betriebe in der bisherigen intensiven Weise aufrechtzuerhalten, da die geringen Einnahmen, die für die Aufrechterhaltung der Wirtschaft unabdingbar erforderlichen Ausgaben nicht mehr decken. So mag die Wirtschaftswelt die nächstjährige Ernte zweifellos ungünstig beeinflussen.

\* Gärten und Kind. Der Besuch der Ausstellung ist über alles erwartet groß. Die Vertreter der örtlichen Körperschaften, die schon bei der Eröffnungsfeier zugesehen waren, haben zumeist am Montag die Ausstellung nochmals eingehend besichtigt, unter ihnen Kreisbeamte Romig, Stadtrat Romig und Präsident Domhoff von der Ober-Polizeidirektion, die, ebenso wie die Eisenbahndirektoren durch ihren Vertreter Oberbaurat Röthe, einen nobelbompten Beitrag zum Gesamtprojekt geleistet hat. Ehrenpreise sind erfreulichgefallen worden, zuletzt drei vom Leipziger Palmengarten; am Mittwoch schließt die Besichtigung um 6 Uhr, dann folgt die Preisverteilung und zum Schluss ein Ball, bei günstigem Wetter ein Feuerwerk und ein großes Feserwerk. Da die Nachfrage außerordentlich ist, sei nochmals auf die Geschäftsstellen im Kaffee des Wettens (gegenüber dem Sportplatz) und im kleinen Palmengarten (Plauener Straße—Moschelsstraße) aufmerksam gemacht, wo Karten für Verdienstmitglieder zu haben sind.

\* Angelegerpflicht bei Veräußerung von Brotsäcken, Bäckereien und Lebensmittelgeschäften, in denen mit Brot, Mehl oder Zucker gehandelt wird. Die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 3. Juli 1919, wonach die Veräußerer von Brotsäcken, Bäckereien und Lebensmittelgeschäften, in denen mit Brot, Mehl oder Zucker gehandelt wird, verpflichtet sind, Tag und Stunde der Übergabe spätestens 8 Tage vorher dem zuständigen Kommunalverband anzugeben, wird hiermit in Erinnerung gebracht. In der Anzeige hat der Veräußerer ausdrücklich

Amerika und das deutsche Geistesleben. Herr von Winterfeldt, der Vorsitzende des deutschen Roten Kreuzes, berichtete anlässlich einer Vorlesung über die amerikanische Unternehmungsfrage im Landeshaus der Provinz Brandenburg in Berlin über das in Amerika tätige Komitee, das u. a. die Förderung wissenschaftlicher Publikationen, Würdigung von Stipendien für verdiente deutsche Ärzte und Gelehrte und die schwierige Beschaffung neuer ausländischer Apparate zu seiner vornehmsten Aufgabe gemacht hat. Er schlug vor, Zentralkomitee in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zur Pflege wechselseitiger Beziehungen zu gründen. Minister Dr. Schmidt erklärte dazu, es sei unbedingt erforderlich, innerhalb von drei Jahren 100 Millionen Mark für die gedachten Zwecke, zur Unterstützung des deutschen Geisteslebens, aufzubringen, wenn dies nicht erschaffen sollte. Er gab den Hoffnungsausdruck, daß die Bestrebungen, der deutschen Kunst und Wissenschaft in größter Art zu helfen, baldigen Erfolg zeigen würden.

88. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Die 88. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Wad-Rauxel im 18 überraschend stark besucht. Prof. O. K. H. d., einer der Senioren der Neuhauer Ärzte, wies in seiner Begrüßungsansprache auf den Ernst der Zeit und auf die der Wissenschaft erreichbaren Pflichten hin, freut sich über viele anwesende Auslanddeutsche und der Gelehrten aus dem Ausland, die es noch nicht verlernt haben, Politik und Wissenschaft zu trennen. Dr. Strehler, der Präsident des Bundesamtes für Bildungswesen in Hessen, erläuterte die Erziehungsaufgaben der Naturwissenschaft. Vor und im Kriege habe die Naturwissenschaft etwas geleistet in der Bewegung der Naturkräfte außerhalb des Menschen. Eine hohe Aufgabe habe sie noch zu lösen: die Bewegung der Naturkräfte in uns selbst. Als Auskunft spricht Ministerialrat Becker von der Reichsfinanzverwaltung. Bürgermeister Dr. Kaiser bringt die Ortschaft der Stadt Aachen. Prof. Kalbfleisch, Rektor der Universität Siegen, die vier benachbarten Hochschulen, Darmstadt, Frankfurt, Wien, Marburg. Nach den Begrüßungsansprachen steht Prof. Dr. Müller (Münch), der erste Vorsitzende der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, die Eröffnungsrede. Er gebietet der großen Zahl von Toten seit der letzten Tagung vor dem Kriege und zeitigte in großen Linien, was Naturwissenschaft und Medizin in Deutschland während des Krieges und auch nach dem Kriege geleistet haben.

Rudolf Eichens Lebenserinnerungen. In Weihnachten erscheinen im Verlage von J. U. Löbel in Leipzig die Lebenserinnerungen Rudolf Eichens. Er hat sie in Anlehnung an frühere Aufzeichnungen im Sommer dieses Jahres niedergeschrieben und gibt ihm den Untertitel „Ein Stück deutsches Leben“.

Die Wissenschaftliche Preisausstellung. Die Hamburger Wissenschaftliche Stiftung legt am Anfang des 130. eberthausigen Reges einen Preis von 3000 M. aus für eine kritische Gesamtbearbeitung seiner Bibliothek. — Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Gießen legt 2 Preise von 3000 und 2500 Mark über das Thema auf: Die militärischen Grundlagen des hellischen und russischen Eisenerzbaus und ihre wirtschaftlichen Folgerungen.

zu bestilligen, daß keine Gehmengen an Brot, Mehl oder Zucker vorhanden sind, aber etwaige Gehmengen aufzuhören. Nur liebernde kann ein Beamter abberufen werden. Nach der Vorlesung in § 8 der genannten Verordnung haben weiter die Kleinbänder mit Zucker Löffeln zu führen, auf denen Name und Adresse der Personen erschlich sein muß, die ihre Zuckerharts zur Belieferung eingemietet haben. Die Anzeige über die Veräußerung von Brotsäcken, Bäckereien und Geschäften im Städtebereiche Leipzig, in denen mit Brot oder Mehl gehandelt wird, sind an die städtische Meldepflichtstelle, Rathausstrasse 13, und die Anzeigen über die Veräußerung von Geschäften, in denen mit Zucker gehandelt wird, sind an das Gewerbeamt, Neues Rathaus, zu richten. Die Nichtbefolgung der Vorschriften wird häufig streng geahndet werden.

\* Einführungsbewilligung für Mais usw. Nach der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 25. August 1920 ist ohne besondere Einführungsbewilligung ab 1. September 1920 die Einfuhr von Mais (Kukuru, türkischer Weizen, Weißkorn), von R. & L. in Form von gewalztem Mais, auch getrocknet oder geröstet; von ausreichend als Viehfutter verwendbaren, auch gerechtes Maisstärke; von Rübsäcken der Maisstärkezeugung; von ebenfalls nur als Viehfutter verwendbaren Rübsäcken der Maisstärkezeugung (Malton); und von ausreichend als Viehfutter verwendbarem, als Abfallprodukt der Maisstärkezeugung in Frage kommendem Maizenafluffe (sog. Glutenspeis) gestattet.

Wer die genannten Gütermittel aus dem Ausland einführt, muß ihren Eingang dem obengenannten Ministerium in Berlin binnen drei Tagen nach Empfang anzeigen. Als Einführer gilt auch der Empfänger.

## Eine stürmische Sitzung

Schlageri zwischen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen.  
(Eigener Drahtbericht)

In der letzten Gemeindesitzung in Jilly (Provinz Sachsen) kam es zwischen den Vertretern der beiden sozialistischen Parteien zu solchen Schlagerien, daß Schneidermeister Müller mit mehreren Rippenstößen an dem Soale getragen werden mußte. Auch einige bürgerliche Abgeordnete, die sich in den Streit gemischt hatten, erhielten leichte Verletzungen. Die Staatsanwaltschaft beschloß sich mit der Angelegenheit.

## Geldhilfe der Eisenbahner bei der Kartoffelversorgung.

(Eigener Drahtbericht)

u. Hannover, 20. September. Der Betriebsdirektor der Eisenbahndirection Hannover beschloß, den Preis für den Zentner Kartoffeln auf 15 Mark nicht übersteigen. Wenn der Oberpräsident nicht in der Lage ist, die Höchstförderung der Provinz Hannover genügend mit Kartoffeln zu beliefern, werden die Eisenbahner zur Geldhilfe greifen. Alle Kartoffeltransporte werden angeboten und den örtlichen Verwaltungen zugeleitet. Weitere Anordnungen behalten sich die Betriebsdirektion vor.

## Das Urteil im Meuselwitzer Bandenbekämpfungs-Projekt.

Vor dem Altenburger Landgericht kamen die Meuselwitzer Bandenbekämpfungsstähle zur Urteilsfassung. Das Gericht verurteilte 19 Mitglieder der Banden wegen 87 Einbruchsdelikten zu insgesamt 74 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Gefängnis.

## Hauptversammlung des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes.

Am Sonnabend und Sonntag fand in Zwickau unter dem Vorsitz des Oberverwaltungspräfekten Dr. Böttger-Dresden die Hauptversammlung des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes statt, an der Vertreter der Regierung, der Volkskammer, des Zwischenstaates, der Zwischenstaaten, verschiedene politische Parteien und weit über 1000 sächsischen Gemeindebeamte teilnahmen. Bundesdirektor Schubert-Dresden erläuterte den Geschäftsbericht, wobei er hauptsächlich auf die erfolgreiche Arbeit des Bundes bei der Frage der Gehaltung der Beschäftigungsprojekte und des Gemeindebeamtenrechts einging. Oberkreisrat Böhler-Chemnitz regte den gesamtstädtischen Aufbau der Bundeskrankenkasse an. In den Bundesvorstand wurden neu gewählt: Polizeiinspektor Haas (Sitz: Chemnitz-Schlesien) Schleifer-Dresden und Feuerwehrmann Käfer.

\* Die Millionendiebe bei der Vulkanwerft verhaftet. Gestern wurden fünf Mitglieder der sechsköpfigen Bande, die kurzlich den 1½-Millionen-Diebstahl bei der Vulkanwerft Stettin verübt, verhaftet. Hauptländer sind zwei Brüder aus Riesa und ein großes Feserwerk. Bei einer Durchsuchung der Wohnung des Vaters der Gebrüder Riesa wurde eine viertel Million Mark böses Geld gefunden und beschlagnahmt. Alle Verdächtigen waren Mitglieder der kommunistischen Kampforganisation.

## Wieder eine Explosion in einem Munitionslager.

Im früheren Munitionsdepot in Pieschen entstand beim Herausfahren von Pulver vom Magazin zum Verbrennungsschuppen eine Minenexplosion. Es entstand ein großes Schadenfenster, bei dem sich nicht alle Arbeiter retten konnten. Ein Arbeiter verbrannte lebensgefährlich, drei andere erhielten schwere Brandwunden.

\*\* Briefe Karl von Hase an eine Freundin. Karl von Hase, der mit gewissem Rechte der Goethe unter den Theologen steht, stand im 82. Lebensjahr auf dem Kapitol ein junges Mädchen mit blonden Locken in einem Kleid mit Mommen. Wie durch diesen Gegenhof angelockt und lockt, tritt er hinaus. Aus dieser Begierde entwickelt sich dem bald 82-jährigen eine spröde und in ihrer Erwidlung beglückend empfundene Leidenschaft. Wunschgewäß werben Karl von Hases Briefe an diese Freundin erst jetzt, 20 Jahre nach seinem Tode, bei R. T. Köhler in Leipzig veröffentlicht werden.

## Mensch und Schauspieler\*)

Von Max Pallenberg.

Zwischen dem Schauspieler auf der Bühne und dem Menschen im Parkett längt der Vorhang. Im Vorhang ist ein Loch. Ein Löchlein. Durch dieses Löchlein sieht der Schauspieler den Menschen. Gibt der Vorhang in die Höhe, so sieht der Mensch den Schauspieler. Röhrt der Mensch durch das Löchlein, so hört er den Menschen. Man kann Schauspieler sein und man kann Mensch sein. Aber als Mensch Schauspieler sein, das sollte man nicht können.

Ein Kritiker hat natürlich von einer bekannten Schauspielerin behauptet: Wenn es eine Seelenwanderung gibt, so hat diese Frau in ihrer vorherigen Existenz jahrelang Zimmer vermietet.

Ich glaube nicht, daß meine Seele jahrelang Gegenwart gewesen ist.

Wenn bei der Ausdehnung eines Teiles nicht in das Reich der Siedlung gar nichts offenbar wird, so ist das keine Kurie, sondern selbstverständlich.

Es gibt Schauspieler, die das ganze Theater mit nach Hause nehmen, wenn sie es verlassen.

Wer es gibt auch Schauspieler, die das ganze Theater verläßt, wenn sie nach Hause gehen.

Für die einen beginnt die Vorstellung am Mo-ge-n. Sie haben die Angenommen und der Vorhang steht sich. Der Zeitungslunge kommt, aber es ist gar kein Zeitungslunge. Es ist das Publikum. Die Menschen befinden sich in zwei Reihen. Das Publikum — das sind alle anderen. Der Schauspieler — das sind sie selbst. Dabei sind das gar nicht immer Schauspieler vom Beruf, es sind nur Menschen, die ihren Beruf verkehrt haben.

Für die anderen ist mit Schluß der Vorstellung auch ihr Beruf zu Ende. In ihren Memoiren erwähnen sie gewöhnlich von unermüdlicher Arbeit am Ich. Schließlich müssen Memorex so eine gemäßige Dose haben. Ohne Memorex gibt es nicht. Das Leben bildet einem gelegentlich Ballast auf.

\*) Aus dem Sochen im Berlage Dr. Müller u. Co. erzielten Buch. Deutsches Erbgut: Das Buch im Sochen. Nach: Schauspieler und Menschen.

## S.T.-Sport

### Berlin schlägt Wien im leichtathletischen Städtekampf

Der erste leichtathletische Städtekampf Wien-Berlin ging in der österreichischen Hauptstadt vor gut und endete ebenso wie der Schwimmkampf, wie damals die von Reichspräsidenten über gestellten Wandschilder gewannen, mit Ausnahme des Hochsprungs, des Hürdenlaufs und des Diskuswurfs, die Österreich auszeichnete, bei Wiener-Wien mit 21,02 Meter einen neuen österreichischen Record aufstellte, bei Wien-Wien mit 10,72 Meter einen 100-Meter-Hürdenlauf in 10,72 Sek. vom Wall und ebenso waren die Berlinerinnen in einer eingeteilten 4x100-Meter-Damenteilstafette in 57,8 Sek. erfolgreich. Die genannten Ergebnisse sind: 100-Meter-Lauf: 1. Wien-Berlin 10,5 Sek. überlegen; 2. Wiener-Berlin 11,4 Sek.; 3. Spandau-Wien 11,4 Meter zurück. 4. Spandau-Berlin 11,9 Meter zurück. 5. Wien-Berlin 12,0 Sek. — 100-Meter-Lauf: 1. Wien-Berlin 10,5 Min. 58 Sek.; 2. Wien-Berlin 11,2 Min.; 3. Spandau-Berlin 11,7 Min.; 4. Spandau-Berlin 12,2 Min. — 100-Meter-Hürdenlauf: 1. Wien-Berlin 10,72 Sek.; 2. Spandau-Berlin 11,2 Sek.; 3. Spandau-Berlin 11,7 Sek.; 4. Wien-Berlin 12,0 Sek. — Diskuswurf: 1. Wien-Berlin 300 Meter; 2. Wien-Berlin 290 Meter; 3. Wien-Berlin 280 Meter. Speerwurf: 1. Spandau-Berlin 13,57 Meter; 2. Wien-Berlin 13,40 Meter; 3. Wien-Berlin 13,20 Meter. Hochsprung: 1. Wien-Berlin 2,00 Meter; 2. Wien-Berlin 1,90 Meter; 3. Wien-Berlin 1,88 Meter. Hürdenlauf: 1. Wien-Berlin 200 Meter; 2. Wien-Berlin 200 Meter; 3. Wien-Berlin 200 Meter. 4x100-Meter-Damenteilstafette: 1. Wien-Berlin 57,8 Sek.; 2. Wien-Berlin 58,2 Sek.; 3. Wien-Berlin 59,0 Sek.; 4. Wien-Berlin 59,8 Sek.

### Rütt und Meyer in Italien geschlagen

Der erste Start der Deutschen in Italien gab den italienischen Sportfreunden Gelegenheit zu einer Sommerschauabgabe für den deutschen Radrennsport. Trotz ungünstiger Wetters hatten sich Zuschauer eingefunden. Als die deutschen Jünger auf der Rennbahn erschienen, wurde ihnen eine begeisterte Ovation gebracht, und Rütt und Meyer legten unter jubelndem Beifall eine Vogelzugstunde zurück. Die Boxläufe brachten eine Niederlage der deutschen Weltmeister. Meyer unterlag im ersten Vorlauf gegen Kaufmann, Mori und Peirobo und Rütt wurde im zweiten Vorlauf von Moretti und Vanagro geschlagen. Im Endlauf der ersten und zweiten riefen erneut Kaufmann einen schönen Sieg und im Endlauf der Dritten und Vierten siegte Meier mit Rüttredaktion vor Rütt und Meyer. Das Punktespiel wurde von Moretti und Kaufmann und Giordanini gewonnen. Rütt endete mit 5 Punkten als Sechster. — Ergebnisse:

1. Radrennen-Sprint: 1. Moretti; 2. Rütt; 3. Kaufmann; 4. Peirobo; 5. Moretti; 6. Rütt; 7. Kaufmann; 8. Rütt; 9. Moretti; 10. Rütt; 11. Kaufmann; 12. Moretti; 13. Rütt; 14. Kaufmann; 15. Rütt; 16. Moretti; 17. Kaufmann; 18. Rütt; 19. Kaufmann; 20. Rütt; 21. Kaufmann; 22. Kaufmann; 23. Rütt; 24. Kaufmann; 25. Rütt; 26. Kaufmann; 27. Kaufmann; 28. Kaufmann; 29. Kaufmann; 30. Kaufmann; 31. Kaufmann; 32. Kaufmann; 33. Kaufmann; 34. Kaufmann; 35. Kaufmann; 36. Kaufmann; 37. Kaufmann; 38. Kaufmann; 39. Kaufmann; 40. Kaufmann; 41. Kaufmann; 42. Kaufmann; 43. Kaufmann; 44. Kaufmann; 45. Kaufmann; 46. Kaufmann; 47. Kaufmann; 48. Kaufmann; 49. Kaufmann; 50. Kaufmann; 51. Kaufmann; 52. Kaufmann; 53. Kaufmann; 54. Kaufmann; 55. Kaufmann; 56. Kaufmann; 57. Kaufmann; 58. Kaufmann; 59. Kaufmann; 60. Kaufmann; 61. Kaufmann; 62. Kaufmann; 63. Kaufmann; 64. Kaufmann; 65. Kaufmann; 66. Kaufmann; 67. Kaufmann; 68. Kaufmann; 69. Kaufmann; 70. Kaufmann; 71. Kaufmann; 72. Kaufmann; 73. Kaufmann; 74. Kaufmann; 75. Kaufmann; 76. Kaufmann;

